

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Wirtschaftsausschusses

Sitzung: Freitag, 07.06.2019, 15:00 Uhr

Raum, Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.03.2019
5. Mitteilungen
- 5.1. Sachstandsbericht Fachkräfteprojekte "Welcome Center der Region", "Stille Reserve" und "AWO-Praktikumsbörse" 19-11027
- 5.2. Sachstand zum Breitbandausbau in Braunschweig 19-10918
6. Pilotprojekt "Teildigitalisierung der Fahrzeugzulassung mit der Firma Volkswagen Financial Services AG" 19-10973
7. Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft aus Haushaltsmitteln des Jahres 2019 der Stadt Braunschweig 19-10976
hier: Förderung des Vereins KreativRegion e.V. aus Braunschweig
8. Anträge
- 8.1. Taxendurchfahrt durch die Münzstraße ermöglichen 19-11020
(Interfraktioneller Antrag von SPD und CDU)
- 8.2. Regelmäßige Berichterstattung zur Weiterentwicklung zur SmartCity 19-11021
(Antrag der AfD-Fraktion)
9. Anfragen
- 9.1. Ladestationen für E-Mobilität in Bereichen mit Mietshäusern bzw. Siedlungen mit vorwiegend Mietwohnungen 19-11038
(Anfrage der SPD-Fraktion)
- 9.2. Batteriezellenforschung leider nicht in Braunschweig 19-11018
(Anfrage der CDU-Fraktion)
- 9.3. Braunschweig als "Hauptstadt des Fairen Handels"? 19-11013
(Anfrage der BIBS-Fraktion)
- 9.4. Wirtschaftsförderung und VW 19-11014
(Anfrage der BIBS-Fraktion)
- 9.5. Förderung von regenerativen Vernetzungen und Antriebstechniken 19-11015
- Braunschweig als "Reallabor der Energiewende"?
(Anfrage der BIBS-Fraktion)
- 9.6. Wie weiter mit der "RIK-Studie"? 19-11016
(Anfrage der BIBS-Fraktion)
- 9.7. Sachstand: Neuanlage von Schließflächen mit Stromanschluss 19-10994
(Anfrage der Fraktion P2)

Braunschweig, den 3. Juni 2019

Betreff:

Sachstandsbericht Fachkräfteprojekte "Welcome Center der Region", "Stille Reserve" und "AWO-Praktikumsbörse"

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

27.05.2019

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

07.06.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Die folgende Mitteilung wurde auf Basis der zugelieferten Sachstandsberichte der Projektträger erstellt.

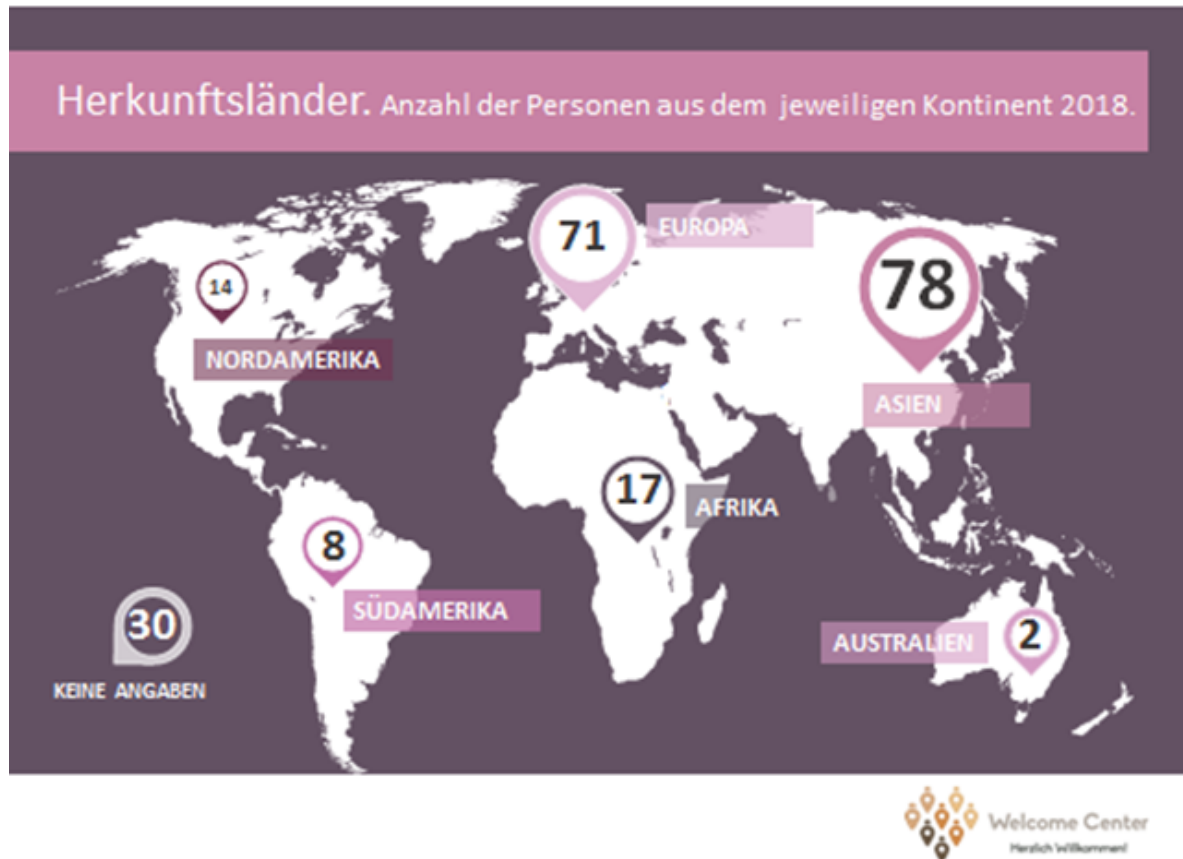
Welcome Center der Region

Das Welcome Center der Region arbeitet seit dem 01.01.2016 an den beiden Standorten Braunschweig und Wolfsburg und versorgt mit aktuell zwei Beraterinnen (insg. 80 Stunden pro Woche) die Region Braunschweig. Initiatoren für das Projekt waren die IHK Lüneburg-Wolfsburg und die IHK Braunschweig, die als weitere Projektpartner die beiden Agenturen für Arbeit Braunschweig-Goslar und Helmstedt, das Amt für regionale Landesentwicklung, den DGB Region SüdOstNiedersachsen, die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, den Internationalen Freundeskreis Wolfsburg e.V. (IFK), die International Women's Association Region Braunschweig e.V. (IWA) sowie die Wolfsburg AG gewonnen haben. Mit dem Projektmanagement wurde die Allianz für die Region GmbH beauftragt.

Nach der ersten Förderphase vom 01.01.2016 – 31.12.2017 (Finanzierung zu 50% über das Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen und einer Kofinanzierung durch die Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar, die WMG Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH und die IHK Braunschweig, Allianz für die Region GmbH sowie Stadt Braunschweig u. a.) wurde eine Verstetigung des Angebotes von allen Beteiligten angestrebt und mit einer zweistufigen Lösung realisiert. Im Folgeprojekt wurde mit je einer Vollzeitstelle (40 Stunden) die im Erstprojekt etablierte Standardberatung der ausländischen Fachkräfte fortgeführt. Mit der anderen Vollzeitstelle (40 Stunden) wurde im Folgeprojekt die Unternehmensansprache vertieft, um noch mehr als bisher Unternehmen für die Beschäftigung ausländischer Mitarbeiter zu sensibilisieren. Zur Unterstützung der Welcome Center Manager/-innen wird die Allianz für die Region GmbH weiterhin die Koordinierung und die Administration (Projektleitung und Verwaltungsmitarbeiter/-in) des Welcome Centers übernehmen.

Das Welcome Center der Region unterstützte individuell in 2018 insgesamt 43 interessierte Arbeitgeber bei der Integration von ausländischen Fachkräften. 90 Unternehmen, die Personal mit Migrationshintergrund einstellen wollten oder schon eingestellt hatten, erhielten Informationen zum Thema Rekrutierung und Integration ausländischer Mitarbeiter über Beratungen in persönlichen Terminen, auf Messen, telefonisch oder auch per E-Mail. Den besonderen Herausforderungen der täglichen beruflichen Zusammenarbeit in interkulturellen Teams wurde mit der Konzeptentwicklung von interkulturellen Trainings und speziellen Workshops sowohl für die ausländischen als auch die deutschen Mitarbeiter begegnet. Seit dem 01.01.2019 wird diese Dienstleistung – aufbauend auf den Erfahrungen während der Förderphase – den Unternehmen der Region gegen Entgelt angeboten. Erste Beauftragungen sind bereits erfolgt.

Die Beratung ausländischer Personen, die im Jahr 2018 insgesamt 220mal überwiegend von Fachkräften in Anspruch genommen wurde, kann dank der Unterstützung der Förderer des Projektes weiterhin kostenfrei angeboten werden. Der Schwerpunkt lag auch 2018 wieder auf Fragen zum Bewerbungsprozess in Deutschland, deutschen Spezifika in Bezug auf Wohnungsanmietung und Anmeldungen z. B. in Kitas und Schulen sowie der Stellensuche. Der Anteil von ratsuchenden Männern lag bei ca. 40%, der der Frauen bei 60%. Die ratsuchenden ausländischen Fachkräfte verteilen sich auf folgende Herkunftsländer wie folgt:



Die Stadt Braunschweig fördert das Projekt seit dem Start 2016 bis Ende 2020 mit insgesamt 100.000 €. Hiervon flossen in die erste Förderphase von 2016 bis 2017 insgesamt 30.000 € (vgl. DS 15-01274), in die daran anschließende bis Ende 2020 noch laufenden zweiten Förderphase 60.000 € (vgl. DS 17-05103) sowie 10.000 € im Jahr 2017 für das Pilotprojekt „Unterstützung von Unternehmen aus Braunschweig mit Bedarf an (ausländischen) Fachkräften“ (vgl. DS 16-03442).

Stille Reserve: Regionales Übergangsmanagement zur Erschließung verborgener Fachkräftepotenziale

Als „Stille Reserve“ bezeichnet man in der Arbeitsmarktforschung Personen, die unter bestimmten Bedingungen bereit wären, eine Arbeit aufzunehmen, sich aber bei der Arbeitsverwaltung nicht als arbeitslos melden oder nicht aktiv um einen Arbeitsplatz bewerben. Mit dem über das Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen geförderten Strukturprojekt „Fachkräftepotenzial Stille Reserve“ soll dieses Potenzial für den Arbeitsmarkt beworben und aktiviert werden. Die Stadt Braunschweig hat das Projekt, welches nach einer Laufzeit von zwei Jahren zum 30.06.19 endet, mit einem Betrag von 15.000 € unterstützt (vgl. DS 17-04221).

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. Ko-Finanzierer des Projekts sind neben der Stadt Braunschweig die Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar, der Landkreis Wolfenbüttel und das Jobcenter Landkreis Peine und die Stadt Wolfsburg. Projektträgerin ist die Allianz für die Region GmbH. Zu den Partnern, die das Projekt darüber hinaus begleiten und unterstützen, gehören u. a. die Agenturen für Arbeit Helmstedt und Hildesheim, die Jobcenter der beteiligten Gebietskörperschaften, die Koordinierungsstellen Frau und Wirtschaft bzw. Beruf in Braunschweig und Wolfsburg, die Gleichstellungsbeauftragten der Gebietskörperschaften, das Frauennetzwerk SüdOstNiedersachsen sowie die Ländliche Erwachsenenbildung Niedersachsen e. V.

Ziel des Projektes ist es, der Zielgruppe den Weg zurück ins Erwerbsleben zu erleichtern und zugleich Unternehmen auf diese potenziellen Mitarbeiter aufmerksam zu machen. In einem ersten Schritt wurden rund 4.800 Fragebögen für eine Datenerhebung in der Region verteilt. Basierend auf den regionalen Ergebnissen und weiteren Erkenntnissen über die Zielgruppe wurde gemeinsam mit den Akteuren der vier Lokalgruppen (in Braunschweig: Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar, Jobcenter Braunschweig, Stadt Braunschweig Gleichstellungsreferat, Koordinierungsstelle Frau und Beruf Braunschweig, Überbetrieblicher Verbund Braunschweig und Bündnis für Familie Braunschweig) eine Öffentlichkeitskampagne entwickelt, die der gezielten Suche der Zielgruppe diente. Diese Kampagne (Design, Plakate, Motive, Texte) können alle Projektbeteiligte auch nach dem Projektende weiter nutzen, so dass ein Wiedererkennungswert für zukünftige Aktionen entsteht. Über die Kampagne Motivation W wurden Adressaten der „Stillen Reserve“ – meist Frauen und Alleinerziehende, die nicht als arbeitssuchend gemeldet und somit nicht „sichtbar“ sind – erreicht und auf verschiedenen Veranstaltungen in der Region explizit informiert und beraten.

In einer zweiten Phase wurden verschiedene Formate getestet, um Wege für eine gezielte Ansprache dieser besonderen Zielgruppe aufzuzeigen und regionale Arbeitgeber auf diese Möglichkeit der Fachkräftegewinnung hinzuweisen. Der Mangel an Fachkräften betrifft bereits jetzt insbesondere kleine und mittlere Betriebe. Interessierte Arbeitgeber konnten zum Beispiel auf einer „Speed-Dating-Veranstaltung“ auf motivierte und kompetente Berufsrückkehrerinnen und -rückkehrer treffen. Zur Aktivierung der Zielgruppe entwickelte das Projektteam neben der Werbekampagne sechs spezielle Formate. 400 Frauen haben diese Angebote von Workshops, Speed-Datings mit potenziellen Arbeitgebern, Gesprächsrunden mit Personalleitungen, Orientierungsgesprächen, Coachings und Wiedereinstiegsbörsen wahrgenommen.

AWO-Praktikumsbörse

Das Projekt Praktikumsbörse des AWO Bezirksverbandes Braunschweig e. V. förderte im Zeitraum von April 2017 bis März 2019 die berufliche Integration von Zuwanderern in Braunschweig, Salzgitter und Wolfenbüttel. Am Standort Braunschweig wurden 185 Personen in 450 persönlichen Gesprächen beraten. Telefonisch und per Mail gab es darüber hinaus ca. 370 weitere Kontakte zu den Ratsuchenden. Von der Stadt Braunschweig wurden für das Projekt 42.000 € (vgl. DS 16-03441) an Fördermitteln bereitgestellt.

Die Anzahl an Mails und Telefonaten, die für die Kunden geführt wurden (zu Arbeitgebern, Behörden, Beratungsstellen u. ä.) wurde nicht erfasst, liegt aber im vierstelligen Bereich. Während an den Standorten Salzgitter und Wolfenbüttel eine deutliche Mehrzahl an Männern die Beratungsstellen aufgesucht haben, ist am Standort Braunschweig die Verteilung auf die Geschlechter fast ausgeglichen (45% Frauen zu 55% Männern). Dies liegt vermutlich in erster Linie daran, dass hier eine weibliche Sozialberaterin tätig war – und auch daran, dass nicht nur (überwiegend männliche) Flüchtlinge, sondern z. B. auch Spätaussiedler und EU-Bürger die Unterstützung in Anspruch genommen haben.

Für die Ratsuchenden wurden in Braunschweig 36 Praktika und 47 grundsätzlich auf Dauer angelegte Arbeitsstellen vermittelt. Die meisten Praktika endeten ohne eine Einstellung,

durch die neu erworbenen Kontakte und Fähigkeiten konnten mehrere Ratsuchende aber anderweitig eine Stelle finden. Zusätzlich zu den Vermittlungen in die Berufswelt erfolgten 78 Verweisberatungen zu Sprachschulen, Bildungsträgern oder anderen Multiplikatoren. Die meisten der Ratsuchenden waren zwischen 18 und 40 Jahre alt. Nur ein Klient war minderjährig. Wenige von ihnen kamen auch aus der Altersgruppe der über 55-Jährigen, für die eine Vermittlung in Arbeit oder Praktika sehr schwierig war. Hier konnten zum Teil Ehrenämter oder über das Jobcenter laufende Arbeitsgelegenheiten initiiert werden.

Die Ratsuchenden kamen aus insgesamt 66 Nationen. Die größte Gruppe kam aus Syrien, aber auch Neu-Braunschweiger aus EU-Staaten, aus den Ländern der ehemaligen UdSSR und den nördlichen afrikanischen Staaten waren vertreten. In Braunschweig wurden drei Betriebsbesichtigungen für Zuwanderer in den Branchen Logistik, Lageristik und Metallbau durchgeführt. Durch diese Besichtigungen haben sich vier Arbeitsstellen bzw. Praktika ergeben.

Für die drei o. g. Projekte werden Vertreter der jeweiligen geförderten Einrichtung an der Ausschusssitzung teilnehmen und diese in Form einer Kurzpräsentation vorstellen sowie für etwaige Fragen zur Verfügung stehen.

Leppa

Anlage/n: keine

Betreff:

Sachstand zum Breitbandausbau in Braunschweig

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

31.05.2019

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Bauausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

07.06.2019

11.06.2019

Status

Ö

Ö

Sachverhalt:

Die Grundlage der Digitalisierung aller gesellschaftlichen Bereiche bildet eine leistungsfähige Infrastruktur. Die Bundesregierung hat sich daher zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Telekommunikationsunternehmen flächendeckend in Deutschland Gigabit-Netze zu schaffen. Durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur - BMVI und länderseitig über den Masterplan Digitalisierung ist das ambitionierte Ziel formuliert worden, bis zum Jahre 2025 eine flächendeckende Versorgung mit Breitbandnetzen zu ermöglichen.

Die Weiterentwicklung von Telekommunikationsdienstleistungen und der dafür nötigen Infrastruktur wie Kabel-, Funk- oder Glasfasernetze erfolgt grundsätzlich im marktwirtschaftlichen Wettbewerb. Die Unternehmen entscheiden im Rahmen ihres unternehmerischen Risikos selbst, wo und wie sie Investitionen in den Breitbandausbau tätigen. Die Kommunen können durch gezielte Kommunikation mit den Telekommunikationsunternehmen (TKU) und schlanke Genehmigungsverfahren für ein gutes Investitionsklima sorgen. Wo ein privatwirtschaftlicher Ausbau durch erschwerte Bedingungen nicht stattfindet, können Bund, Länder und Kommunen den Ausbau leistungsfähiger Breitbandnetze - sowohl im Rahmen bestehender Förderkulissen als auch durch Koordination von Projekten und die Bereitstellung von Beratungs- und Informationsstellen - unterstützen.

In den vergangenen Monaten hat die Stabsstelle Wirtschaftsdezernat zahlreiche Gespräche mit unterschiedlichen TKUs geführt. Hierbei hat sich herausgestellt, dass in den Gewerbegebieten ein eigenwirtschaftlicher Ausbau mit moderner Glasfaserinfrastruktur stark vorangetrieben wird und neu zu erschließende Wohn- und Gewerbegebiete mit dieser modernen Technik ausgestattet werden. Die Verwaltung begrüßt und unterstützt das aktuelle und nachstehend aufgeführte eigenwirtschaftliche Engagement der TKU in Braunschweig.

Die städtische Stelle „Kordinierung Breitbandausbau“ in der Stabstelle Wirtschaftsdezernat unterstützt einen möglichst sinnvollen und nutzerorientierten Ausbau. Allerdings hat die Stadt - sofern die gesetzlichen bzw. stadtseitigen Vorgaben zur Leitungsverlegung, Baustellensicherung etc. eingehalten werden - keine rechtlichen Möglichkeiten, das Engagement und die eigenwirtschaftliche Verlegung mehrerer paralleler Telekommunikationsnetze verschiedener TKU in einem Gebiet einzugrenzen.

Basierend auf der Ratsentscheidung vom 26.09.2017 „Schnelles Internet für alle in Braunschweig“ ist die „Strukturplanung zum NGA-Breitbandausbau in Braunschweig“ im Dezember 2018 den Ratsgremien vorgestellt worden (Mitteilung DS 17-05258-02). Danach gelten nach Durchführung eines Markterkundungsverfahrens (MEV) im August 2018 1.547 Adressen von ca. 45.000 Adressen in Braunschweig als unterversorgte, so genannte „weiße Flecken“ mit einer Datenübertragungsrate von < 30 Mbit/s. Aufgrund der urbanen Struktur der Stadt Braunschweig sind das vergleichsweise wenige und vereinzelte Bereiche. Durch ein Markter-

kundungsverfahren wird ermittelt, ob durch die TKU innerhalb der nächsten drei Jahre voraussichtlich ein privatwirtschaftlicher Ausbau der Netze erfolgen wird. Sofern das nicht der Fall ist, gilt diese Adresse als „weißer Fleck“. In der als Anlage beigefügten „Weiße-Flecken-Karte“ sind neben den unversorgten Adressen auch Braunschweiger Gewerbeflächen und Gewerbegebiete dargestellt.

Für einen Ausbau der „weißen-Flecken“ sieht die Strukturplanung einen Investitionsbedarf von rd. 32 Mio €/netto. Sie ist auch zu dem Ergebnis gekommen, dass in den urbanen Gebieten Braunschweigs generell ein Kabelnetz zur Verfügung steht, das auch in den kommenden Jahren für Privathaushalte ausreichende Bandbreiten zu angemessenen Preisen bieten wird.

1. Aktueller Stand des Glasfaserausbaus in Braunschweig

- 1.1. Der Verwaltung sind insbesondere seitens der Netzbetreiber bzw. Telekommunikationsunternehmen BS|ENERGY/BS|NETZ, EWE TEL und der Deutschen Telekom Investitionsmaßnahmen in Gewerbegebieten zum Breitbandausbau bekannt. Der aktuelle konkrete Sachstand zum Ausbau wird nachfolgend dargestellt. Aufgrund der eigenwirtschaftlichen Zuständigkeit der TKU können sich noch Veränderungen ergeben:

1.1.1. Bereits ausgebaute Gewerbegebiete

„Veltenhof (u. a. Ernst-Böhme-Straße, Hafenstraße)“, „Rautheim-Nord“, „Waller See“

1.1.2. Aktuell bzw. in Kürze im Ausbau befindliche Gewerbegebiete

„Gliesmarode (u. a. Petzval-, Volkmaroder Straße, Hungerkamp)“, „Pippelweg“, „Forschungsflughafen“, „Ölper – Hinter dem Turme“, „Hafen-West“, „Hansestraße“ und „Veltenhof (u. a. Ernst-Böhme-Straße, Hafenstraße)“

Gegenüber der Stadt Braunschweig wurde kommuniziert, dass bis zum Jahr 2021 rund 20 Gewerbegebiete -unter Einbeziehung vorgenannter Gebiete- eigenwirtschaftlich mit Glasfaser erschlossen sein werden. Mit Abschluss dieser Ankündigungen werden auch ca. 450 als unterversorgt geltende - und somit ca. 1/3 aller - „weißen Flecken“ mit Breitband erschlossen sein.

- 1.2. Im Stadtgebiet Braunschweig gibt es rd. 120 Schulstandorte. Hierbei handelt es sich um Liegenschaften (Haupt- bzw. Nebenstellen) sämtlicher Schulformen öffentlicher und privater Träger (z. B. Grund-, Haupt-, Real-, Förder-, Berufsbildende Schulen, IGS, Gymnasien, Fortbildungseinrichtungen, Studienseminare). Über eine Abfrage wurden die freien Träger nach deren Versorgungsstand mit Telekommunikationsdienstleistungen befragt. Diese Rückläufe werden derzeit ausgewertet. Als erstes Bild ergibt sich, dass an vielen Standorten eine gute und ausreichende Anbindung an das Breitbandnetz besteht. Von den 88 städtischen Schulliegenschaften wurden vom Schulträger bereits 82 optimal mit Glasfaser, 4 sehr gut mit Kabelanschluss und 2 gut mit VDSL angebunden. Die Stadt investiert bis 2023 über 12 Millionen Euro in die Ertüchtigung der Netze innerhalb der Schulen, damit die Anbindungen der Liegenschaften bis in die Unterrichtsräume ausgedehnt werden können.

Parallel erfolgt eine Abfrage zu den Anschlusswerten der Standorte von Krankenhäusern/Kliniken.

Nach Vorliegen aller Informationen wird geprüft, ob ein Ausbau mittels der Inanspruchnahme von Fördermitteln der „Weißen-Flecken-Förderung“ (Sonderaufruf Schulen/Krankenhäuser) erfolgen kann.

- 1.3. Aktuelle bzw. künftige Neubau- und auch Gewerbegebiete wurden bzw. werden eigenwirtschaftlich bereits mit Glasfaseranschlüssen erschlossen. Gleiches gilt für die Braunschweiger Weststadt, in der gemäß dem Telekommunikationsunternehmen flächendeckend Glasfaserleitungen in den Straßen vorhanden sind.

Bei Tiefbaumaßnahmen im öffentlichen Raum besteht grundsätzlich die Möglichkeit der Mitverlegung von Telekommunikationslinien/Leerrohren durch die TKU, um bestehende Glasfasernetze zu erweitern.

Durch die Weiterentwicklung der Technik können über bestehende Kabel-Glasfasernetze in Bereichen Braunschweigs bereits Leistungen von bis zu 1.000 Mbit/s im Download zur Verfügung gestellt werden.

Die „Weiße-Flecken-Karte“ aus der Strukturplanung weist in einigen Ortsteilen eine Unterversorgung auf. Die Verwaltung führt dahingehend Gespräche, ob es Lösungen für einen zeitnahen eigenwirtschaftlichen Breitbandanschluss in diesen gebündelten bzw. angrenzenden Bereichen gibt.

Im Rahmen der Vorstellung der Strukturplanung wurde darauf hingewiesen, dass für einen flächendeckenden Ausbau des Braunschweiger Stadtgebiets mit Glasfaserleitungen von Kosten im Umfang von mindestens 215 Mio. € netto, ohne Berücksichtigung etwaiger Baukostensteigerungen, in einem realistischen Umsetzungszeitraum von ca. 17 Jahren ausgegangen werden kann.

2. Darstellung der Förderkulissen

Durch den Bund (BMVI) wurden verschiedene Förderprogramme für eine „Weiße-Flecken-Förderung“ einschließlich dahingehender Sonderaufrufe „Gewerbe-/ Industriegebiete und Häfen“ sowie „Schulen und Krankenhäuser“ aufgelegt.

Eine Kofinanzierungsrichtlinie seitens des Landes Niedersachsen – Wirtschaftsministerium befindet sich noch im Beteiligungsverfahren. Die Differenz zu den tatsächlichen Kosten unter Abzug der anteiligen Erstattungen durch Bund und Land wäre bei einem geförderten Ausbau als Eigenanteil durch Kommunen aufzubringen.

Das BMVI entwickelt derzeit eine so genannte „Graue-Flecken-Förderung“ für Gebiete, die die Anforderungen an ein gigabitfähiges Netz (Bandbreite zwischen 30 und 1.000 Mbit/s) nicht erfüllen. Nähere Einzelheiten sind dazu noch nicht bekannt. Die Entwicklung wird aber aufmerksam durch die Verwaltung verfolgt.

Derzeit ist ein geförderter Ausbau nur in den weißen Flecken (Erschließung < 30 Mbit/s) möglich. Die Stadt Braunschweig hat nach aktuellem Förderrecht keine Möglichkeit, einen Glasfaserausbau im Stadtgebiet selbst zu realisieren.

3. Weiteres Vorgehen

Die aktuellen und auf gewisse Aufgreifschwelen (u. a. < 30 Mbit/s) beschränkten Förder Richtlinien stellen Beschränkungen dar. Die Regelungen dazu basieren zum größten Teil auf Rahmenregelungen der Europäischen Union, die die Mitgliedsstaaten zwingend zu befolgen haben. Das Wirtschaftsdezernat wird im Rahmen seiner Handlungsmöglichkeiten weiterhin eine enge Abstimmung mit den beteiligten Verwaltungsstellen, den Fördermittelgebern, dem Breitbandkompetenzzentrum sowie den TKU herbeiführen. Für die enge Verzahnung wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Durch das breite Themenfeld des Breitbandausbaus und der sich fortlaufend ändernden und dynamischen Förderkulissen liegen die Schwerpunkte der Koordinierung zunächst

auf der Unterstützung der Telekommunikationsunternehmen zum eigenwirtschaftlichen Ausbau der Braunschweiger Gewerbegebiete. Darüber hinaus erfolgt die Prüfung eventueller Ausbaubedarfe von Schulen und Krankenhäusern.

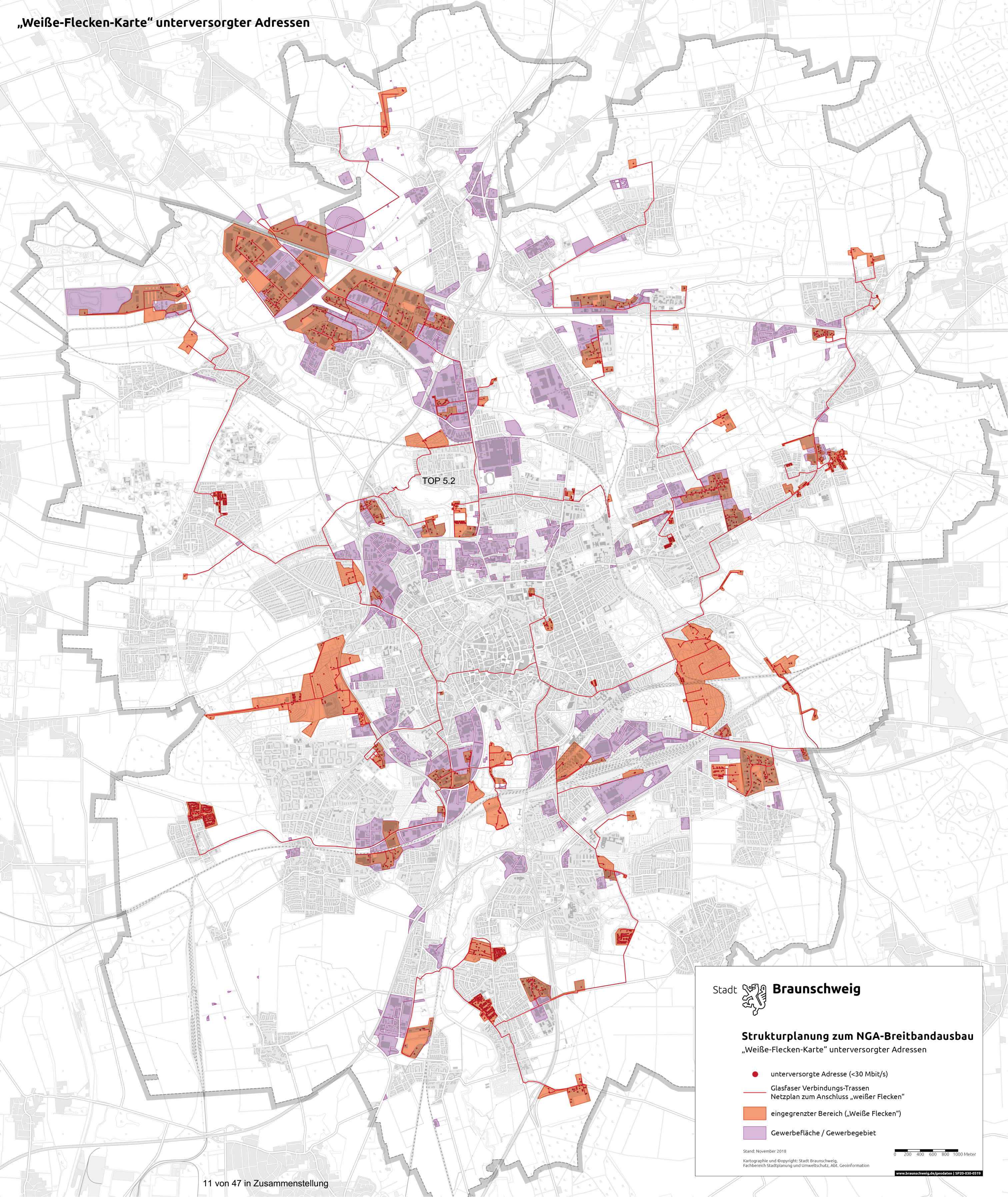
Wie bereits dargelegt, ist eine Förderung außerhalb der „weißen Flecken“ nicht möglich. Daher werden unter Einbeziehung der ermittelten „weißen Flecken“, den Förderkulissen und städtischen Haushaltsmitteln sinnvolle Nutzungsszenarien entwickelt, die einen zielführenden und wirtschaftlichen Breitbandausbau in Braunschweig vorsehen.

Für das Haushaltsjahr 2019 stehen Haushaltsmittel in Höhe von 460.000 € (bei 345.000 € Einnahmeerwartung) für Planungs- und Beratungsleistungen zum Breitbandausbau zur Verfügung.





Die Verwaltung wird die politischen Gremien fortlaufend über den Stand des Breitbandausbaus informieren.

Leppa

Anlage/n: „Weiße-Flecken-Karte“



TOP 5.2

-  unterversorgte Adresse (<30 Mbit/s)
-  Glasfaser Verbindungs-Trassen
Netzplan zum Anschluss „weißer Flecken“
-  eingegrenzter Bereich („Weiße Flecken“)
-  Gewerbefläche / Gewerbegebiet

Betreff:

Pilotprojekt "Teildigitalisierung der Fahrzeugzulassung mit der Firma Volkswagen Financial Services AG"

Organisationseinheit:

Dezernat II
32 Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit

Datum:

27.05.2019

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	07.06.2019	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	18.06.2019	N

Beschluss:

Der Durchführung des Pilotprojekts "Teildigitalisierung der Fahrzeugzulassung" mit der Firma Volkswagen Financial Services AG (VWFS) wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, mit VWFS einen Kooperationsvertrag entsprechend den nachfolgend genannten Rahmenbedingungen abzuschließen.

Sachverhalt:

Dem Verwaltungsausschuss wurde zur Sitzung am 5. Juni 2018 (18-08348) und durch Mitteilung außerhalb von Sitzungen am 11. Juli 2018 (18-08590) über das Pilotprojekt der Zulassungsstelle mit der Volkswagen Financial Services AG (VWFS) und über den beabsichtigten Abschluss eines entsprechenden Kooperationsvertrages berichtet.

In der Zwischenzeit haben Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, des Kraftfahrt-Bundesamtes, des Nds. Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, der VWFS, der Datenzentrale Baden-Württemberg (DZBW, jetzt ITEOS, Programmentwickler) sowie der Zulassungsstelle in gemeinsamen Workshops die zunächst bestehenden Bedenken erörtert und rechtskonforme Lösungsvorschläge erarbeitet.

In der bisher letzten Sitzung der Arbeitsgruppe am 27. Februar 2019 wurde daher als Zielsetzung besprochen, den Wirkbetrieb des Pilotprojekts am 31. Juli 2019 zu starten. Das Pilotprojekt ist dabei zunächst auf ein Jahr befristet.

Die für die Einrichtung und den Betrieb der erforderlichen Schnittstellen im Fachverfahren der Zulassungsstelle entstehenden Kosten belaufen sich nach neuesten Berechnungen des Verfahrensanbieters für die Zeit des Pilotprojekts auf rund 7.100 €.

Es besteht - in Abkehr von den vorherigen Mitteilungen - nunmehr die Absicht, die im hiesigen Fachverfahren anfallenden Kosten selbst zu tragen. Haushaltsmittel stehen im Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit unter dem Sachkonto "427145 EDV-Kosten" zur Verfügung. Daneben stellt die Stadt Braunschweig die auf ihrer Seite für die Durchführung des Pilotprojekts notwendigen Ressourcen (z. B. Personal) zur Verfügung.

VWFS trägt die im Vorfeld bzw. während der Dauer des Pilotprojekts auf Seiten Dritter entstehenden Kosten für den erforderlichen Aufbau / die Anpassung von Schnittstellen sowie die digitale Kommunikation zwischen ihr und der Stadt Braunschweig, sofern diese Kosten

nicht durch Dritte, wie z. B. die ITEOS, getragen werden. Anfallende Gebühren im Zuge des Zulassungsprozesses für die am Pilotprojekt teilnehmenden Fahrzeuge (z. B. Zulassungsgebühren) trägt ebenfalls VWFS.

Diese zukunftsorientierte Zusammenarbeit liegt auch im Interesse der Stadt Braunschweig und fügt sich innovativ in die Gesamtheit der Smart City-Projekte ein. Sie greift einigen der Regelungen einer weiteren Digitalisierung des Zulassungswesens auf Bundesebene vor, die sich im Gesetzgebungsverfahren befinden, und ermöglicht es der Stadt, im Sinne aller Kundinnen und Kunden sowie im Interesse der Überprüfung eigener Prozesse bereits jetzt Erfahrungen hiermit zu sammeln.

Ruppert

Anlage/n:

Betreff:

**Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft aus Haushaltsmitteln des Jahres 2019 der Stadt Braunschweig
hier: Förderung des Vereins KreativRegion e.V. aus Braunschweig**

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

27.05.2019

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

07.06.2019

Status

Ö

Beschluss:

Der KreativRegion e. V. erhält gemäß dem Begründungstext der Vorlage für die Durchführung der genannten Maßnahmen der Kultur- und Kreativwirtschaft einen städtischen Zuschuss in Höhe von bis zu 41.160 €.

Sachverhalt:

Der Rat hat bereits zum Haushalt 2011 beschlossen, die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Braunschweig zu unterstützen. Bekanntlich wurde durch Herrn Söndermann eine Studie zur Kultur- und Kreativwirtschaft für die Region Braunschweig im Auftrag der STIFTUNG NORD/LB – ÖFFENTLICHE erstellt. Ende 2011 wurden durch Herrn Söndermann Handlungsfelder vorgestellt, die zu einem Wachstum der 11 Teilbranchen der KKW beitragen können.

Der Verein KreativRegion setzt sich bereits seit 2012 aktiv mit der Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Söndermann-Studie auseinander und initiiert seither verschiedene Projekte und Veranstaltungen mit Hilfe kommunaler Fördermittel.

Aus Haushaltsmitteln des Jahres 2018 sind dem KreativRegion e. V. nach Beschlussempfehlung durch den Wirtschaftsausschuss und erfolgter Beschlussfassung durch den Verwaltungsausschuss 50.500 € bewilligt worden (DS 18-08647). Die Projekte und Maßnahmen sind bis zum 31.08.2019 durchzuführen.

Von den insgesamt zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln für das Jahr 2019 i.H.v. 74.000 € stehen unter Berücksichtigung der benötigten Mittel zur Förderung der Kooperation zwischen dem Haus der Wissenschaft und der TRAFO Hub GmbH (31.300 € - siehe DS 18-08605) noch 42.700 € zur Verfügung. Um seine Arbeit fortführen zu können, beantragt der KreativRegion e.V. Fördermittel in Gesamthöhe von 41.160 €. Für eine Förderung des KreativRegion e.V. in vorstehend genannter Höhe sind demnach ausreichend Mittel vorhanden

Die Braunschweig Zukunft GmbH steht seit Beginn der Förderung des Vereins KreativRegion in regelmäßigem Austausch mit den jeweiligen Akteuren. Der Verein ist außerdem Mitglied des Gründungsnetzwerks Braunschweig.

Im letzten Jahr hat der Verein durch den Umzug der Geschäftsstelle in den TRAFO Hub einen wesentlichen, positiven Umbruch erfahren. Insbesondere im Veranstaltungsbereich und bei der Erweiterung des eigenen Netzwerkes profitiert der Verein von Synergieeffekten

und neuen Impulsen. Der Verein und dessen Aktivitäten sowie die Informationsangebote auf der eigenen Internetseite und den bedienten Social-Media-Kanälen erfahren zunehmende Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Der regelmäßig erscheinende Newsletter erreicht bereits über 1.400 Abonnenten.

Eine bessere Wahrnehmung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Allgemeinen, die Förderung von Netzwerken, der interdisziplinäre Austausch mit Akteuren anderer Branchen und auch die Unterstützung von Kleinstunternehmen und Freiberuflern wurden u.a. als Handlungsfelder in der oben genannten „Söndermann-Studie“ identifiziert. Die vom Verein KreativRegion durchgeführten Projekte und Veranstaltungen haben aus Sicht der Verwaltung positiv hierzu beigetragen und sollen fortgeführt werden. Positiv zu bemerken ist auch der erhebliche ehrenamtliche Arbeitsaufwand, den die Beteiligten aus dem Verein KreativRegion leisten.

Die Verwaltung befürwortet eine Förderung des KreativRegion e. V. in der beantragten Höhe.

Leppa

Anlage/n:

Antrag des KreativRegion e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Durchführung von Projekten zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft 2019/20



Antrag auf Gewährung
eines Zuschusses zur
Durchführung von
Projekten zur
Förderung der Kultur-
und Kreativwirtschaft

2019/20

| KOSTENKALKULATION ZU MASSNAHMEN |

	I. Projekte			II. Verbandsarbeit
	1. Rund 40 Netzwerk-, Weiterbildungs- und Wirtschaftsförderungsveranstaltungen	2. 12 Monate Kommunikationssarbeit	3. Innovationsförderung	1. Geschäftsstelle
	<ul style="list-style-type: none"> - 1x Sommernetzraum - 2x 11hoch11 - 3x Open House - 12x Der frühe Vogel - 10x Kreativstammtisch - 2x Business Speed Dating - 6x Kreativwerkstatt - 1x KreativHackathon - 1x Gründer- und Nachfolgemarktplatz - 1x Neujahrsempfang <p>Flankiert durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Livestreams - Webinare - Whitepaper und E-Books 	<ul style="list-style-type: none"> - Webseite-Ausbau - Mediathek - Branchenbuch - Eventkalender BS+Region - Newsletter - Facebook - Instagram - Pressearbeit - Image-Werbung - Flyer - Merchandise - Vernetzung - Lobbyarbeit 	<p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trafo Hub - Haus der Wissenschaft - Marketing Club - Marketing- Löwe - Lionel Designpreis - AAI - IHK - AGV - Digitalmentoren - Stadtmarketing BS - Stadt als Campus - Metropolregion - Awesome Projects - Unterstützung kreativer Individualprojekte <ul style="list-style-type: none"> - Präsenz Partnerveranstaltungen - Wettbewerbe - Nachwuchsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Kommunikation - Office- und Projektmanagement
Fördermittel	22.660,00 €	9.000,00 €	2.500,00 €	7.000,00 €
Eigenfinanzen*	32.340,00 €			3.000,00 €
Eigenleistung á 25 € / h	1.500 h 37.500,00 €	1.200 h 30.000,00 €	800 h 20.000,00 €	400 h 10.000,00 €
Zwischensumme	92.500,00 €	39.000,00 €	22.500,00 €	20.000,00 €
	Kosten Projekte: 154.000,00 € Fördermittel: 34.160,00 €			Kosten Verbandsarbeit: 20.000 € Fördermittel: 7.000 €
	Gesamtkosten: 174.000,00 € Benötigte Fördermittel: 41.160,00 €			

*Veranstaltungseinnahmen und Drittmittel 17 von 47 in Zusammenstellung

| SOMMERNETZTRAUM |

Aufgrund der positiven Resonanz des letzten Jahres, wird die KreativRegion auch im kommenden Jahr 2020 die **Netzwerkveranstaltung** „SommerNetzTraum“ veranstalten.

Die Teilnahme daran ist den Mitgliedern der kreativen Branchen und Vertretern aus Politik und Intermediären Institutionen vorbehalten.

Der SommerNetzTraum **fördert die Vernetzung** der kreativen Branchen unter- und miteinander und den direkt Austausch mit Politik und intermediären Institutionen.

POSITION	KOSTEN
Miete für die Location	1.000,00 €
Bewirtung der Gäste Welcome-Drink Häppchen o.Ä.	1.300,00 €
Fotografie und Filmaufnahmen	700,00 €
Mediale Vorbereitung	300,00 €
Mediale Nachbereitung	200,00 €
Orga / Personalaufwand	1.800,00 €
GESAMT (1 Veranstaltung)	5.300,00 €

| NEUJAHRSEMPFANG |

Inspiriert von den Möglichkeiten im TRAFO Hub hat die KreativRegion in Ergänzung zum SommerNetzTraum Anfang 2019 zum ersten Mal zum Neujahrsempfang eingeladen.

Diese **Netzwerkveranstaltung** ist den Mitgliedern der KreativRegion, Vertretern aus Politik und ausgewählten Wirtschaftsvertretern offen.

Der Neujahrsempfang dient als **Podium** für den direkten, unmittelbaren Austausch und zur **Vernetzung** der kreativen Branchen mit Politik, intermediären Institutionen und der Wirtschaft.

POSITION	KOSTEN
Miete für die Location	0,00 €
Bewirtung der Gäste Welcome-Drink Häppchen o.Ä.	450,00 €
Einladungs-management	100,00 €
Orga / Personalaufwand	600,00 €
GESAMT (1 Veranstaltung)	1.150,00 €

| 11HOCH11 |

Das **Netzwerkformat** „11hoch11“ findet in Kooperation mit verschiedenen Partnern aus der Wirtschaft und intermediären Organisationen zweimal pro Jahr statt.

Jede Veranstaltung bietet mit einem konkreten Thema **Anknüpfungspunkte** zwischen KKW und anderen Wirtschaftszweigen.

Unter anderem wird im kommenden Jahr wieder das **Thema Digitalisierung** in verschiedenen Branchen (Film/Foto, Designwirtschaft und Kunstmarkt) im Fokus beleuchtet und anhand pragmatischer Beispiele dargestellt.

Das Format wird mit 11€ Eintritt für Nicht-Mitglieder monetarisiert. Somit ergeben sich geschätzte **Veranstaltungseinnahmen** in Höhe von 440€.

POSITION	KOSTEN
Miete für Locations	600,00 €
Bewirtung der Gäste Getränke Häppche/Snacks	1.000,00 €
Referenten	1.000,00 €
Fotograf	400,00 €
Mediale Vorbereitung	300,00 €
Mediale Nachbereitung	100,00 €
Orga / Personalaufwand	1.400,00 €
Geschätzte Einnahmen	-440 €
GESAMT (2 Veranstaltungen)	4.360,00 €

| DER FRÜHE VOGEL |

Das **kleine Netzwerkformat** „Der frühe Vogel“ der **Frühstücksstammtisch** der KreativRegion, findet einmal im Monat statt. Das niedrigschwellige Angebot hat sich bewährt zur Kontaktaufnahme mit neuen Unterstützern und wird in 2019 eine große Rolle spielen für die **Neugewinnung von Mitgliedern**.

Die stattfindenden Präsentationen von Geschäftsideen und Gründungen leisten einen wichtigen Beitrag zur **lokalen Nachwuchsförderung** bei. Ein unersetzlicher Baustein unserer Kommunikationsstrategie.

Für weite Teile des Jahres 2019 liegt bereits eine **Sponsorenliste** für das Frühstück vor.

POSITION	KOSTEN
Kaffee + Kaltgetränke	240,00 €
Mediale Bewerbung	120,00 €
Orga / Personalaufwand	1.500,00 €
GESAMT (12 Veranstaltungen)	1.860,00 €

| OPEN HOUSE |

Im TRAFO Hub, unserem neuen Standort, wird das 2018 neu **eingeführte Format** „OpenHouse“ fortgesetzt.

Dreimal im Jahr bieten wir eine **gezielte Beratung** zu konkreten Fragestellungen der Kreativwirtschaft an. Das werden Themen sein wie Businessplan Check, Patentrecht oder Datensicherung.

Damit wollen wir zum einen die **Kompetenz unseres Netzwerks** konzentriert in die Öffentlichkeit tragen, zum anderen unseren **Standort** als **Kompetenzzentrum** für kreative Problemlösungen und in Kooperation mit der Braunschweig Zukunft auch **als Anlaufstelle** für Start-Ups mit spezifischen Fragestellungen stärken.

POSITION	KOSTEN
Beratungszeit	600,00 €
Mediale Vorbereitung	90,00 €
Orga / Personalaufwand	1.350,00 €
GESAMT (3 Veranstaltungen)	2.040,00 €

| DENKBAR |

Als Pendant zum kreativen Frühstück bieten wir ca. einmal im Monat den **kreativen Stammtisch** „Denkbar“ **am Abend** an.

Im Gegensatz zum „Frühen Vogel“, der kreative Diskussionen im Regelfall auf der Basis einer Unternehmenspräsentation in Gang bringt, beruht die „Denkbar“ jeweils auf **Grundlage einer aktuellen kreativen Problemstellung** (etwa KI, 3rd Space, Design Thinking, Preisdifferenzierung, New Work, Kreative Methodiken ...), zu der u.a. Experten für eine tiefgründige Diskussion eingeladen werden.

POSITION	KOSTEN
Aufwandsentschädigung für die Experten	500,00 €
Orga / Personalaufwand	1.200,00 €
GESAMT (10 Veranstaltungen)	1.700,00 €

| BUSINESS SPEEDDATING |

Auch im kommenden Jahr haben wir wieder ein **Speed Dating für Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft** mit Vertretern anderer Wirtschaftszweige geplant. Dieses wird aufgrund der positiven Resonanz **zweimal** im Jahr stattfinden.

Wir möchten auch weiterhin das Ziel verfolgen, **Akteure unterschiedlichster Branchen zusammen zu bringen**, um gemeinsam innerhalb der Region stärker zu werden.

Ziel ist außerdem den Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich mit **potenziellen neuen Dienstleistern** auf kurzem Weg und in entspannter Atmosphäre **auszutauschen**.

Damit möchten wir auch künftig ein **Netzwerk** innerhalb der **Region** entfalten, welches sich langfristig über die Grenzen der Kultur- und Kreativwirtschaft hinaus erstreckt.

Short Facts:

Braunschweiger Location für circa 40 – 50 Menschen

Tische mit mindestens fünf Plätzen

Vier-Gänge-Menü für 25,00 EUR pro Person
// Getränke werden separat gezahlt

Nach jedem Gang wechseln die Teilnehmer ihren Platz (ca. 15-20 Minuten pro Gang)

| BUSINESS SPEEDDATING |

POSITION	KOSTEN
Miete für die Location	0,00 €
Welcome-Drink	250,00 €
Fotograf	400,00 €
Mediale Vorbereitung (Print- und Onlinewerbung)	400,00 €
Einladungsmanagement	100,00 €
Mediale Nachbereitung (Print- und Onlinedokumentation)	200,00 €
Orga / Personalaufwand	1.000,00 €
GESAMT (2 Veranstaltungen)	2.350,00 €

| KREATIVWERKSTATT³ |

Zur weiteren Stärkung des **TRAFO Hubs** als Nervenzentrale für Gründer und Digitale Entwicklungen und um einen reellen **Mehrwert** für Braunschweigs Wirtschaft zu schaffen, bieten wir in der Nachfolge zu der Impulse-Reihe eine Workshop-Reihe unter dem Arbeitstitel **Kreativwerkstatt³** an.

Primäre Zielgruppen sind der **AAI**, der **Einzelhandelsverband**, **IHK** und **HWK**.

3x2 Veranstaltungen, je zwei Workshops mit dem jeweiligen Fokus auf **Digitales**, **Kreatives**, **Profitables**. Themen sind u.a. Social Media 101, Design Thinking, Kreativer Flow, Amazon als Freund des lokalen EH, Stadtentwicklung und Digitalisierung, Digital Tools als Arbeitserleichterung, ...

In diesem Projekt nutzen wir in Kooperation die Möglichkeiten des Standortes **TRAFO Hub**, investieren in die Recherche **kompetenter Workshop-Leiter**, das **Einladungsmanagement** sowie die **werbliche** Vorbereitung und **mediale** Begleitung der Veranstaltung.

Geplant ist die **Monetarisierung** der Workshops für Nicht-Mitglieder. Mitglieder des Vereins sowie die primäre Zielgruppe können kostenlos teilnehmen. Parallel werden die Workshops als kostenpflichtiger **Stream** und anschließend als **Webinar** publiziert.

| KREATIVWERKSTATT³ |

POSITION	KOSTEN
Miete für die Location	0,00 €
Referenten	1.800,00 €
Bewirtung der Gäste Getränke und Häppchen	1.200,00 €
Videograf für Livestream und Aufbereitung als Webinar	1.200,00 €
Mediale Vorbereitung (Print- und Onlinewerbung)	600,00 €
Einladungsmanagement	300,00 €
Mediale Nachbereitung (Print- und Onlinedokumentation)	300,00 €
Orga / Personalaufwand	4.500,00 €
Geschätzte Veranstaltungseinnahmen	-6.000,00 €
GESAMT (6 Veranstaltungen)	3.900,00 €

| KREATIVHACKATHON |

In der Region existieren viele Institutionen und Instanzen wie Museen, zoologische/botanische Gärten, Bibliotheken/Büchereien, touristische Punkte, die unter einem **Verlust Ihrer Attraktivität und Besucherzahl** durch Mangel an Interaktivität, digitalen Schnittstellen und zielgerichtetem Marketing leiden.

Um innovative **Konzepte zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage** zu entwickeln, wollen wir das kreativ unlimitierte, offene Potenzial von „Hackathons“ nutzen...

Im Rahmen des Formates wollen wir mit **kreativen, kompetenten Köpfen** aus themenrelevanten Bereichen, ergänzt aus IT, Design, Betriebswirtschaft, für zwei bis drei Tage zu **spezifisch gestellten Fragestellungen** unter wettbewerbsähnlichen Bedingungen **Ideen, Konzepte und Lösungsansätze** entwickeln.

Für die Finanzierung werden wir gezielt Drittmittel einwerben, u. a. durch **gezielte Ansprache und Abfrage der Problemträger auf Sponsoring**.

| KREATIVHACKATHON |

POSITION	KOSTEN
Miete für die Location	1.500,00 €
Experten	1.000,00 €
Bewirtung der Gäste Getränke und Häppchen (durch Sponsoren abgedeckt)	4.500,00 €
Mediale Vorbereitung (Print- und Onlinewerbung)	1.500,00 €
Mediale Begleitung	1.500,00 €
Mediale Nachbereitung (Print- und Onlinedokumentation)	500,00 €
Preis für Gewinner (durch Sponsoren abgedeckt)	0,00 €
Orga / Personalaufwand	4.000,00 €
GESAMT (1 Veranstaltung)	14.500,00 €

**Für dieses
Projekt
werden keine
städtischen
Mittel
beantragt.**

| GRÜNDER- UND NACHFOLGEMARKTPLATZ |

Neugründung / Übernahme – Überblick für Überflieger

Dahinter verbirgt sich unser **neues Format** für **künftige Selbstständige, junge Gründer und kreative Starter** in Form eines großen Events, das modern, informativ und zielgerichtet sein wird.

Ziel ist es, jungen Unternehmern, die an **Gründung oder Übernahme eines Unternehmens** interessiert sind, **alle Werkzeuge** und **Anlaufstellen an die Hand** zu geben, um erfolgreich und gut informiert zu starten. Dabei setzen wir auf ein **modernes und zeitgemäßes Kommunikations- und Eventmanagement.**

Die **KreativRegion** versteht sich hier **als Chancenförderer zukünftiger Unternehmer**, um Braunschweig als attraktiven Nachwuchsstandort zu unterstützen und weiter zu etablieren.

Unser Know-How, die Organisation sowie die Koordination des Marktplatzes werden in die Umsetzung fließen.

Die Veranstaltung soll in Absprache mit dem **Gründernetzwerk** organisiert werden.

Für die Finanzierung sollen gezielt **Drittmittel** eingeworben werden.

| GRÜNDER- UND NACHFOLGEMARKTPLATZ |

POSITION	KOSTEN
Miete für die Location	1.500,00 €
Referenten	2.000,00 €
Bewirtung der Gäste Getränke	2.000,00 €
Mediale Begleitung	600,00 €
Mediale Vorbereitung (Print- und Onlinewerbung)	700,00 €
Einladungsmanagement	300,00 €
Mediale Nachbereitung (Print- und Onlinedokumentation)	300,00 €
Orga / Personalaufwand	4.000,00 €
GESAMT (1 Veranstaltung)	11.400,00 €

**Für dieses
Projekt
werden keine
städtischen
Mittel
beantragt.**

| HINWEIS ZU KOSTENAUFSTELLUNGEN |

Für eine bessere Transparenz und Nachvollziehbarkeit, wurden die Kosten für die geplanten Veranstaltungen 2019/2020 im Antrag einzeln aufgeschlüsselt. Dabei handelt es sich jedoch um **keine fix definierten Kosten**, sondern um **Richtwerte**. Diese hat der Vorstand spezifisch für jedes Veranstaltungsformat festgelegt.

Die konservativ kalkulierten **Personalkosten** beinhalten Planung, Durchführung sowie die Nachbereitung der Veranstaltungen.

Bei Veranstaltungen, die mehrfach jährlich stattfinden, handelt es sich in der tabellarischen Aufstellung um die **Gesamtkalkulation für das Jahr**, in dem bereits alle möglichen Kosten für die gesamte Anzahl der geplanten Veranstaltungen eingerechnet sind.

| KOOPERATIONEN |

Auch im kommenden Jahr wird der Vorstand wieder **Kooperationen** mit Institutionen, Unternehmen der Region und Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft eingehen und festigen.

Nach dem **Zusammenschluss** mit dem AAI, dem MCBS, der IHK, der DEHOGA und dem Stadtmarketing zu den „**Digitalmentoren**“ ist es uns weiterhin ein großes Anliegen, für Akteure der Region **weitere Zusammenschlüsse zu realisieren**, um den **Standort Braunschweig noch attraktiver zu gestalten** und Mehrwerte für Kreative und Unternehmer der Region zu schaffen.

Mit dem Umzug in die Wichmannhallen haben sich **neue Kooperationspartner** gefunden. Dazu zählt vor allem der **TRFAFO Hub** als **digitaler Innovationsort**. Die Kooperation mit dem **Haus der Wissenschaften** wurde durch den gemeinsamen **Digital Dienstag** gefestigt, den die KreativRegion mit der Vermittlung von Referenten, Themen und der Vermarktung unterstützt.

Der neue Standort bietet sich dazu für die Kooperation und **Unterstützung zahlreicher kreativer, innovativer Individualprojekte** an.

| INNOVATIONSFÖRDERUNG |

Unser besonderes Engagement gilt **Gründern und Jungunternehmern**: Gemeinsam mit weiteren Akteuren der Branchen wollen wir Braunschweig als **attraktiven Gründerstandort** stärken.

Jungen **Initiativen** wie **Awesome Projects** helfen wir auch 2019 mit unseren Kompetenzen beim Ausbau ihrer Formate.

Formate wie **Crunch Lunch** und **Marketinglöwe** unterstützen wir durch die Vermittlung von Referenten, Locations oder die konkrete **Zuarbeit**. Als Sponsor des Start-Up-Preises sind wir wieder für die **Organisation eines Mentorenprogrammes** verantwortlich.

Die **Stadt Braunschweig** und die **Metropolregion** unterstützen wir tatkräftig bei der Durchführung einer Studie zu **Creative Spaces**, ebenso kompetent werden wir beim bevorstehenden **Kulturentwicklungsplan** zuarbeiten.

Dazu werden wir **kreative Individualprojekte unserer Mitglieder** unterstützen und diese mit den **Kompetenzen des Netzwerkes** begleiten. Dazu zählt u.a. das bereits angelaufene **Fotoprojekt „Kreative Köpfe“** mit der Braunschweiger Fotografin Claudia Taylor oder ein Projekt zur **Präsentation des Kreativen Handwerkes** beim Magnifest.

| KOMMUNIKATIONSARBEIT |

Nach dem **Relaunch** der **Marke** rund um die KreativRegion ist es im kommenden Jahr wichtiger als je zuvor die Marke durch **starke Marketingmaßnahmen** in der Region **sichtbar** zu machen und zu etablieren.

Hinzu kommt, dass die **Mitgliedsordnung** im vergangenen Jahr **angepasst** wurde. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, einer breiten Masse die Mitgliedschaft innerhalb der KreativRegion zu ermöglichen.

Auch diese **potenziellen, neuen Mitglieder** müssen durch ansprechende Marketingmaßnahmen auf die Vorzüge der KreativRegion **aufmerksam** gemacht und **für** den **Verein gewonnen** werden.

Vor allem **Infomaterialien** werden im kommenden Jahr hier eine große Rolle spielen, um die potenziellen, neuen Mitglieder auf die **Veränderungen** und **neuen Möglichkeiten** aufmerksam zu machen.

| GESCHÄFTSSTELLE |

Die Geschäftsstelle ist das unverzichtbare **organisatorische Herzstück** der KreativRegion. Hier findet die **Vor- und auch Nachbereitung** jeder **Veranstaltung** des Vereins statt.

Für bewährte und neu angelegte Formate wie die „**Kreativwerkstatt**“ mit ihren 9 geplanten Workshops wird die Geschäftsstelle als Dreh- und Angelpunkt eine zentrale Rolle spielen.

Die Geschäftsstelle der KreativRegion befand sich **bisher** innerhalb des **Torhauses Nord**. Im Oktober 2018 fand der Umzug in die Wichmannhallen statt. Damit wurde die KreativRegion ein **Member des TRAFO Hubs**. Daraus ergaben sich bisher **neue Möglichkeiten und Kooperationen**, u.a. mit dem Haus der Wissenschaften und ansässigen Initiativen, Firmen und Einzelpersonen.

Der Umzug hat viele neue Impulse geschaffen und wird für einen weiteren Ausbau der Formate der KreativRegion und eine gegenseitige Befruchtung der Kooperationspartner sorgen.

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt / CDU-Fraktion im Rat der Stadt

TOP 8.1
19-11020
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Taxendurchfahrt durch die Münzstraße ermöglichen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

25.05.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)

07.06.2019

Status

Ö

Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)

12.06.2019

Ö

Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

18.06.2019

N

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, die Einfahrt in die Münzstraße von der Friedrich-Wilhelm-Straße kommend durch Anpassung des entsprechenden Verkehrsschildes zusätzlich zum Linienverkehr und zum Radverkehr auch für Taxen zu ermöglichen und anschließend die Anzahl der Verstöße durch evtl. „Nachahmer“ in einem angemessenen Zeitraum zu erheben und mitzuteilen.

Sachverhalt:

Fahrgäste und Taxenunternehmer sehen durch die Sperrung der Durchfahrt durch die Münzstraße eine erhebliche Beeinträchtigung: Die Umfahrung koste Zeit und Geld und erzeuge dadurch erheblichen Unmut.

Die zuvor geäußerte Befürchtung, dass die Zahl der Nachahmer, die sich „einschleichen“ und widerrechtlich durchfahren, unkontrollierbar hoch sei, soll anhand von vor Ort erhobenen Zahlen überprüft werden.

Gez. Annegret Ihbe, Bürgermeisterin
Gez. Thorsten Köster, Beigeordneter

Anlagen: Foto Abzweigung Friedrich-Wilhelm-Straße/Münzstraße



Betreff:

**Regelmäßige Berichterstattung zur Weiterentwicklung zur
SmartCity**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

26.05.2019

Beratungsfolge:

		Status
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	07.06.2019	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	18.06.2019	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	25.06.2019	Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, einen jährlichen Bericht über die Fortschritte und Aktivitäten im Bereich SmartCity vorzulegen. Der Bericht soll folgende Fragen beantworten:

- Welche Projekte und Maßnahmen wurden im entsprechenden Jahr durchgeführt?
- Wie hoch waren die Kosten für welches Projekt/welche Maßnahme?
- Welche konkreten Verbesserungen wurden für die Bürger erreicht?
- Welche finanziellen Auswirkungen haben die Projekte/Maßnahmen auf zukünftige Haushalte (Einsparungen/Kosten/zusätzliche Einnahmen)?
- Welche Projekte/Maßnahmen sind als nächstes geplant?

Sachverhalt:

In Braunschweig wurde das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) entwickelt, in dem das Rahmenprojekt SmartCity enthalten ist.

Zusätzlich hat sich Braunschweig für das „Modellprojekt Smart Cities“ beworben und möchte eine Vorreiterrolle einnehmen.

Wir unterstützen dieses Vorhaben ausdrücklich und denken, dass es für die Zukunft Braunschweigs und seiner Bürger wichtig ist in diesen Bereich zu investieren.

Um die Entwicklung Braunschweigs zu einem Vorreiter im Bereich SmartCity zu unterstützen, ist eine regelmäßige, standardisierte Berichterstattung essentiell.

Anlagen: keine

Betreff:

Ladestationen für E-Mobilität in Bereichen mit Mietshäusern bzw. Siedlungen mit vorwiegend Mietwohnungen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

27.05.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

07.06.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Mobilität in Deutschland ist im Umbruch. Auch wenn bisher die Ziele zum Wechsel in die Elektromobilität bei weitem nicht erreicht wurden, ist für den zukünftigen Erfolg dieser Technologie die Versorgung mit Elektro-Tankmöglichkeiten für breite Bevölkerungsschichten ein wesentlicher Faktor.

Im öffentlichen Raum gibt es in Braunschweig nur sehr wenige Tankmöglichkeiten für Elektrofahrzeuge, die nicht für eine Versorgung der bisher in Braunschweig angemeldeten Fahrzeuge ausreichen. Diese Fahrzeuge können nur betrieben werden, weil deren Besitzer/Nutzer andere private oder firmeneigene Lademöglichkeiten nutzen können.

Ein besonderes Problem haben Bewohner in Gegenden mit vorwiegend Mietwohnungen, da es in diesen Bereichen bisher kaum Lademöglichkeiten für Mieterinnen und Mieter gibt.

Vor diesem Hintergrund haben wir folgende Anfrage:

1. In welchen Mietwohnungsgebieten sind nach Erkenntnis der Verwaltung Ladestationen für Elektrofahrzeuge vorhanden und wird diese Zahl dort als ausreichend erachtet?
2. Welche Möglichkeiten zur Förderung von Elektrolademöglichkeiten für Mietwohnungsgebiete gibt es und welches Konzept verfolgt die Verwaltung um die Verbreitung der E-Mobilität durch das Angebot von Stromtankstellen zu fördern?
3. Was tun die großen Wohnbaugesellschaften in Braunschweig um das Angebot von Stromtankstellen für ihre Mieter zu verbessern oder die steigende Nachfrage nach solchen Stromtankstellen zu befriedigen?

gez. Detlef Kühn

Anlage/n: keine

Betreff:

Batteriezellenforschung leider nicht in Braunschweig

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.05.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

07.06.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) hat am 23. Mai dieses Jahres per Pressemitteilung bekannt gegeben, dass sich das Land Niedersachsen im bundesweiten Standortwettbewerb zur Ansiedlung einer Forschungsfabrik für die zukünftige Batteriezellenproduktion mit dem Standort Salzgitter bewerben werde. Für die Stadt Salzgitter ist dieses mit Sicherheit eine gute Nachricht. Es ist jedoch sehr schade, dass nicht Braunschweig als Standort vorgeschlagen wurde. Mit unserer breit aufgestellten Forschungsinfrastruktur, unserer hervorragenden Anbindung an Straße, Schiene und Wasser sowie hochqualifizierten Forscherinnen und Forschern hätten wir sicherlich aussichtsreiche Chancen im bundesweiten Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gehabt.

In der bereits genannten Pressemeldung des MWK wird davon gesprochen, dass Salzgitter die Ausschreibungskriterien des BMBF in idealer Weise erfülle, da man eine Liegenschaft im Industriegebiet Salzgitter vorweisen könne, die mit rund 160.000 m² sowie einer angrenzenden Produktionshalle und Büroflächen bestens geeignet sei. Das BMBF will mit seiner Förderinitiative die Weiterentwicklung von Zellen und Batteriekonzepten vorantreiben. Der Bund hat angekündigt, für die Ausstattung der geplanten Forschungsfabrik bis zu 500 Millionen Euro bereitzustellen. Das Land Niedersachsen würde, bei einer erfolgreichen Bewerbung, seinerseits die erforderlichen Mittel für Grundstück und Gebäude sowie nach einer positiven Zwischenevaluierung auch für einen späteren Erweiterungsbau bereitstellen.

Letztlich eine sehr hohe Investition in den entsprechenden Forschungsstandort und sicherlich ein großer Schub für die Batteriezellenforschung.

Durch den stärkeren Fokus auf alternative Antriebstechnologien liegt es Nahe, dass auch zukünftig bedeutsame Förderprogramme ausgeschrieben werden, bei denen Braunschweig sich bewerben und idealerweise auch zum Zug kommen sollte. Deshalb sollte genau analysiert werden, warum Braunschweig nicht der niedersächsische Vorschlag geworden ist. Daraus sollten dann die notwendigen Rückschlüsse gezogen werden, um bei zukünftigen Programmen bessere Chancen zu haben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Was waren nach Auffassung der Verwaltung die Gründe, weshalb Braunschweig nicht als niedersächsischer Vorschlag für die Bewerbung als Batteriezellen-Forschungsfabrik ausgewählt wurde?
2. Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, um bei zukünftigen Förderprogrammen bessere Chancen zu haben?
3. Welche Kooperationen sind seitens der Verwaltung der Stadt Braunschweig mit der

Stadt Salzgitter im Falle einer positiven Bewerbung denkbar?

Anlagen:
keine

Betreff:

Braunschweig als "Hauptstadt des Fairen Handels"?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.05.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

07.06.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Kommunaler Vorreiter für globale Verantwortung: Alle zwei Jahre zeichnet die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) Städte und Gemeinden mit dem Wettbewerb um die „Hauptstadt des Fairen Handels“ für ihr lokales Engagement zum Fairen Handel aus. Der Wettbewerb macht Öffentlichkeit und Medien auf innovative Beispiele aufmerksam und regt zum Mit- und Nachmachen an. So wird global verantwortungsvolles Handeln als kommunales Thema greifbar. Siehe: www.faire-hauptstadt.de

Am 03.05.2019 übergaben die SchülerInnen von Fridays-for-Future Braunschweig dem Oberbürgermeister einen umfangreichen Forderungskatalog. Die SchülerInnen fordern darin, dass Braunschweig anstreben solle, „innerhalb der nächsten 4 Jahre eine Hauptstadt des fairen Handels zu werden“.

Auf Anfrage der BIBS-Fraktion im Wirtschaftsausschuss vom 02.11.2018 zu diesem Thema hatte die Verwaltung geantwortet, dass eine Teilnahme Braunschweigs an diesem Wettbewerb grundsätzlich möglich sei. Die Steuerungsgruppe Fairtrade der Stadt Braunschweig sollte sich in ihrer Sitzung im November 2018 mit dem Thema befassen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Sachstandsbericht:

1. Zu welchen Ergebnissen ist die Steuerungsgruppe Fair Trade in diesem Fall gekommen? Gibt es bereits Unternehmen, Verbände, Organisationen etc., die sich vorstellen könnten, in Kooperation mit der Stadt die Bewerbung zur Hauptstadt des Fairen Handels in Angriff zu nehmen?
2. Kann sich die Verwaltung mittlerweile vorstellen, dass Braunschweig sich bei der nächsten Preisverleihung im Jahr 2021 bewirbt?

Anlagen: keine

Betreff:

Wirtschaftsförderung und VW

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.05.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

07.06.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Es gibt nur wenige Konzerne, denen eine so große Bedeutung für das regionale Wohlergehen zukommt wie VW. Kein Wunder also, dass die Region in den letzten Jahren besonders hart von der Politik des Konzerns getroffen wurde.

Trotz der Affären geht es VW selbst gut, folgt man den Gewinnmeldungen, Bezügen der Chefetagen und Boni-Zahlungen. Oder doch nicht? Denn wie passt es ins Bild, wenn Zulieferbetriebe und Handwerksfirmen seit Monaten auf unbezahlten Rechnungen sitzen bleiben (siehe BZ vom 21.05.2019: "Zulieferer: Weil VW Rechnungen nicht zahlt, droht Insolvenz")?

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Welche Möglichkeit sieht die Verwaltung, VW durch eine Wirtschaftsförderung unter die Arme zu greifen, um schnelle, unbürokratische Abhilfe der schlechten Zahlungsmoral zu erreichen?
2. Führt die Verwaltung auch bereits Gespräche mit Verantwortlichen des VW-Konzerns sowie der VW-Bank, ggf. auch unter Einbeziehung der BLSK, um Zahlungseingpässe der betroffenen, vor allem mittelständischen Zulieferer und Handwerksfirmen mit großzügigen unbürokratischen Krediten abzumildern?

Anlagen: keine

Betreff:

**Förderung von regenerativen Vernetzungen und Antriebstechniken
- Braunschweig als "Reallabor der Energiewende"?**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.05.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

07.06.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Im April 2019 meldete die TU Braunschweig, dass Braunschweig Reallabor der Energiewende werden solle:

"Prof. Dr. Thomas Vietor vom Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF) fügt hinzu: 'Für die Verbindung der Standorte der TU Braunschweig ist der Einsatz von Fahrzeugen mit H2-Brennstoffzelle vorgesehen, was die Erprobung von alternativen Antrieben ermöglicht.' Die Stadt Braunschweig verfolgt seit langem den Ansatz, städtische Quartiere zu digitalisieren und zu vernetzen. Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig Gerold Leppa würdigt das Engagement: 'Die Frage nach zukunftsfähigen Energieträgern ist für viele Lebensbereiche in unserer Stadt ungemein wichtig, das reicht von der Gebäudeversorgung bis zur Mobilität.' (siehe https://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/nff/Presse/2019-04-17_pm-tubs5_braunschweig-soll-reallabor-der-energiewende-werden.pdf)

1. Wie fördert die Stadt diese Projekte?

2. Welche regionalen Betriebe (VW, Alstom etc.) sieht die Verwaltung in der Pflicht, die innovativen Potentiale vor allem in der Antriebstechnik voranzubringen und nicht nur einseitig auf Batterietechnologien zu setzen?

Anlagen: keine

Betreff:

Wie weiter mit der "RIK-Studie"?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.05.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

07.06.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Juni 2017 wurde beschlossen, dass die Stadt Braunschweig ein touristisches Handlungskonzept in Auftrag geben solle. Zur Finanzierung des Auftrages werden bzw. wurden Haushaltsmittel aus dem Haushaltsansatz für das Regionale Umsetzungs- und Investorenkonzept Freizeit und Lebensqualität (RIK) (siehe Ds. 17-04623) verwendet.

Diese RIK-Studie hatte der Rat in seiner Sitzung vom 08.05.2012 umfassend debattiert. Beschlossen wurde, jedes konkrete Projekt vor der Umsetzung den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

In der Studie wurden umfangreiche Potentiale der Region genannt, darunter z.B. als „Projektsteckbrief“ die „Hermann-Göring-Stadt (Salzgitter-Lebenstedt)“ (Seite 467), ein zu schaffender „Erlebnispfad ‚Wohlstand und Adel‘“ (Seite 244) und die Anerkennung des VfL Wolfsburg als prominente, bedeutsame Fußballmannschaft der Region (Seite 132). Vor diesem Hintergrund möchten wir wissen:

1. Welche konkreten Projekte wurden gemäß Ratsbeschluss vom 08.05.2012 seitdem dem Rat zum Beschluss vorgelegt?
2. Wird das „RIK-Projekt“ nun eingestellt? Denn die Gelder wurden mittlerweile umgetopft und für das zu erarbeitende „touristische Handlungskonzept“ verwendet.
3. Wenn nein, wie soll es mit dem „RIK-Projekt“ weitergehen?

Anlagen: keine

Betreff:

Sachstand: Neuanlage von Schließfächern mit Stromanschluss

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

23.05.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

07.06.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

In der Stellungnahme 18-09226-01 aus 11.2018 [1] teilte die Verwaltung mit, dass das nachträgliche Anbringen von Stromanschlüssen an den bereits vorhandenen Schließfächern zwar möglich, aber unwirtschaftlich sei. Stattdessen wird die Verwaltung in den nächsten Wochen neue Schließfächer mit integrierten Steckdosen in der Poststraße aufstellen, teilte sie mit.

Seitdem sind über 6 Monate vergangen. Wie ist der derzeitige Sachstand und bis wann werden die neuen Schließfächer mit Stromanschluss speziell für das Aufladen von Akkus in Betrieb genommen werden können?

Quelle:

[1] <https://ratsinfo.braunschweig.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1011270>

Anlagen:

keine